

## Newsletter 4 | Dezember 2011

### VERBUNDPROJEKT

#### Jahresworkshop 2011 in Visp

Ende September fand der Jahresworkshop von AlpFUTUR in Visp statt. Während zwei Tagen haben sich die Forschenden vertieft mit den Resultaten der einzelnen Teilprojekte auseinandergesetzt. Am zweiten Tag konnten sich auch die Mitglie-

#### Begleitende ExpertInnengruppe BEG

Peter Wäfler, ehemaliges Vorstandsmitglied und früherer Sekretär des Schweizerischen Alpwirtschaftlichen Verbandes SAV, sowie Kurt Eichenberger, ehemaliger Projektleiter Biodiversität beim WWF Schweiz, sind aus der Begleitenden ExpertInnengruppe von AlpFUTUR zurückgetreten.

Pierre Praz ist als neuer Vertreter von Agridea zur Begleitgruppe gestossen. Bei Agridea leitet er die Gruppe «Développement rural / ländliche Entwicklung».

Wir danken den scheidenden Mitgliedern für ihr Engagement und heissen Pierre Praz herzlich willkommen.

#### Präsentation von AlpFUTUR im In- und Ausland

Im laufenden Jahr konnte AlpFUTUR an verschiedenen Veranstaltungen über Ergebnisse aus Teilprojekten und die Situation der Alpwirtschaft in der Schweiz informieren:

Im März informierte Rosi Böni an der Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie über erste Resultate aus dem Teilprojekt 10 «Alprodukte».

Tobias Schulz präsentierte anlässlich der Alpexkursion von Agridea auf dem Kerenzerberg und der Agridea-Veranstaltung «Sömmerungsbeiträge aktuell» auf dem Stoos über Resultate aus dem Teilprojekt 13 «Politikanalyse».

Am 10. Mai liess sich die Arbeitsgruppe «Agrarpolitik 2014/17» des Schweizerischen Alpwirtschaftlichen Verbandes SAV von Tobias Schulz und Stefan Lauber ebenfalls über die Resultate

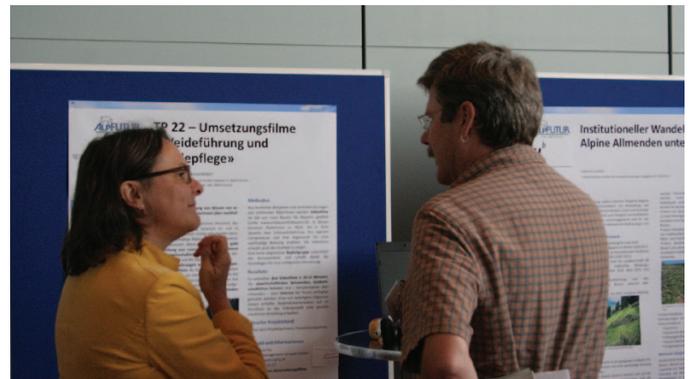
#### AlpFUTUR beteiligt sich am Alpwerk

Bericht aus «WSL intern», Nr. 4, August 2011: «Am Samstag, 16. Juli 2011, legten Mitarbeitende des Verbundprojektes

AlpFUTUR und der WSL beim Alpwerk Hand an. Zu tun gab es auf Alp «Unter Lachen» im Melchtal (OW) auf 1330 m ü.M.

Alpwerk hat eine lange Tradition und steht für die Verpflichtung von Bauern, die Tiere sömmeren, sich mit manueller

der der Begleitgruppe und der finanzierenden Institutionen ein Bild vom Stand der Arbeiten und der Planung der Umsetzungs- und Abschlussphase machen.



und Folgerungen aus diesem Teilprojekt informieren.

Mitte Mai stellte Stefan Lauber die Schweizer Alpwirtschaft und ihre Regelungen an der Schlusstagung des «Transrural-Networks» in den Dolomiten vor. Dieses Netzwerk fördert den Austausch von Best Practices sowie grenzüberschreitende Massnahmen zwischen den Grenzgebieten in drei italienischen Regionen (Veneto, Friaul Julisch Venetien und Provinz Bozen) und drei österreichischen Bundesländern (Kärnten, Tirol und Salzburg) (Siehe <http://transruralnetwork.regione.veneto.it>).

Bärbel Koch vom Teilprojekt 5 «Qualität» schliesslich stellte AlpFUTUR im November an der zweiten «Managing Alpine Future»-Konferenz in Innsbruck vor.

Arbeit an der Pflege der Sömmerungsweiden zu beteiligen. Oft gibt es dazu gemeinsame Arbeitseinsätze.

Weidepflege und Alpwerk sind auch bei AlpFUTUR ein Thema, denn es ist damit vielerorts nicht zum Besten bestellt.

Viele Bauern und ihre Familien haben kaum mehr Zeit für das Alpwerk – oder



nehmen sich keine mehr. Folgen sind Verunkrautung und Einwachsen der Weiden.

Dies passierte auch auf der Alp «Unter Lachen», die die Familie Spichtig aus Kerns dieses Jahr neu übernahm. Adlerfarn überwucherte die Weiden und junge Bäume machten sich breit. Da traf es sich gut, dass AlpFUTUR-Mitarbeitende gerne einmal Feldarbeit einer anderen Art machen wollten.

Der Einsatz begann mit einem einstün-

digen Aufstieg zur Alp. Auf der Alp wartete ein wunderbarer Blick ins Melchtal und die umgebenden Berge sowie ein gut organisierter Einsatz.

Zunächst gab es eine Stärkung, dann folgte die Einweisung, wie mit der Sense umzugehen ist. Dann stiegen die Beteiligten in drei steile, überwucherte Hänge und rückten dem Farn zu Leibe. Nun verstanden sie, wie der 16-jährige Lehrling der Spichtigs, Erich, zu seiner fast philosophischen Aussage kommt: «Allein ist man da niemand».

Knapp 7 Stunden waren sie im Einsatz, unterbrochen von einem deftigen Zmittag und beendet mit einem Äplerznacht. Vor dem Znacht schweiften die Blicke zufrieden über die Hänge, die sich nun mehr als Gras-, denn als Farnweiden präsentierten.

Am Abend sollten die Teilnehmenden dann in die Obwaldner Äplerkultur eintauchen. Das Nachtquartier war auf der Denalp, eine Stunde Marsch vom Unter Lachen entfernt. Der Abend schloss mit Handorgel, Liedern, Jodler und Alpsegen.

Am Sonntag lud die Familie Spichtig zu einem Maultiertrekking zur Melchsee-Frutt (1920 m ü.M.) ein. Mit zwei Eseln und einem Maultier ging es über rund



Foto: Christian Reichel

ein Dutzend Alpen. Auf der abwechslungsreichen Route bestimmten nicht die Menschen den Rhythmus, sondern die Tiere. Die Leichtigkeit, mit der sie schwierige Abschnitte meisterten – und dies mit Gepäck auf dem Rücken, bei zunehmendem Regen und somit rutschigem Untergrund – beeindruckte alle und gab einen kleinen Eindruck, was Säumer-Sein gewesen sein könnte.

Völlig durchnässt, erschöpft und mit unvergesslichen Erlebnissen huschten die AlpFUTUR-Mitarbeitenden schliesslich auf Melchsee-Frutt in die Gondelbahn. Und damit hatte sie das Tal wieder.»

Für 2012 ist übrigens wieder eine Teilnahme an einem Alpwerktag vorgesehen. Wir werden rechtzeitig darüber informieren.

## Synthesarbeiten

Im Hinblick auf die Erarbeitung des **Synthesebuchs** gehen die Vorbereitungen weiter voran. Einerseits trafen sich die HauptautorInnen ein erstes Mal ausserhalb des üblichen Workshoprhythmus, um vertieft über Inhalt und Vorgehen zu diskutieren. Andererseits laufen die Planungen für den technischen Herstellungsprozess und die Finanzierung.

Es ist vorgesehen, dass die Inhalte ab Oktober 2012, nach Abgabe der entsprechenden Berichte aus den einzelnen Teilprojekten, geschrieben und Ende 2013 veröffentlicht werden.

Parallel dazu hat AlpFUTUR im Rahmen der **Agora-Ausschreibung** des Nationalfonds ein Unterstützungsgesuch für die Kom-

munikation in der Abschlussphase von AlpFUTUR eingereicht.

Unter anderem sollen in dieser Phase die Resultate mit verschiedenen Anspruchsgruppen in den Fallstudienregionen diskutiert und daraus Aktionspläne abgeleitet werden. Über die Finanzierung dieser Vorhaben wird der Nationalfonds anfangs 2012 entscheiden.

Fortlaufend wird auch die **Fotodatenbank** von AlpFUTUR vergrössert, um das Buch mit Fotos aus den Fallstudienregionen bebildern zu können. Sie finden diese Fotos übrigens unter [www.alpfutur.ch/photos](http://www.alpfutur.ch/photos), sortiert nach Regionen und mit Schlüsselwörtern versehen.

## NÄCHSTE WORKSHOPS

### Halbjahresworkshop 2012

Die Forschenden der Teilprojekte werden sich am Montag, 19. März 2012, ein nächstes Mal für die Diskussion von Resultaten und die Absprache der dritten AlpFUTUR-Feldsaison treffen. Der Workshop an der WSL in Birmensdorf ist nicht öffentlich. Die Forschenden werden rechtzeitig eingeladen.

### Jahresworkshop 2012

Am Mittwoch/Donnerstag, 24./25. Oktober 2012 findet der nächste Jahresworkshop mit Forschenden, Begleitgruppe und Finanzierenden statt. 2012 wird er das erste Mal für alle Beteiligten zweitägig sein. Diese Veranstaltung in Lavin GR ist ebenfalls nicht öffentlich.

**ACHTUNG:  
neues  
Datum!**

## INNOVATIONEN UND GUTE IDEEN GESUCHT

### Teilprojekt 25 «Innovation» sucht «Innovationen» auf Alpen

Teilprojekt 25 sucht empfehlenswerte Ideen aller Art, die für Alpen interessant sein könnten. Dies kann alle Typen von Alpen und Tierkategorien sowie alle Themenbereiche umfassen. Es kann alles von grossen Neuheiten bis hin zu unscheinbaren «Kleinigkeiten» beinhalten, die den Arbeitsalltag etwas erleichtern.

Themenbereiche sind zum Beispiel Milchgewinnung und -verarbeitung, Tiergesundheit, Fütterung, Transport, Stall- und Wohnhaus, Dung, Abwasser, Abfall, Strom, Wasser und Lebensmittel, Weide- und Personalmanagement, Arbeitsorganisation, Verwaltung, Finanzierung, Tourismus etc.

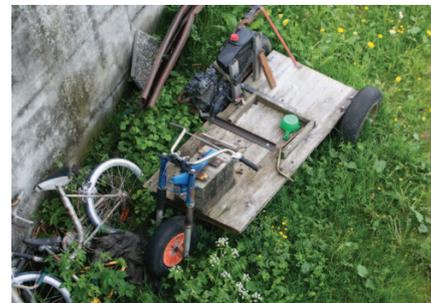
Die guten Ideen werden in einem Katalog zusammengestellt

und veröffentlicht. Sie stehen dann allen Äplern, den Alpverwaltungen, der Beratung und allen Interessierten zur Verfügung.

Bitte melden Sie Hinweise direkt an Stefanie Beyer,

Agroscope Reckenholz-Tänikon ART:

[stefanie.beyer@art.admin.ch](mailto:stefanie.beyer@art.admin.ch), Telefon +41 (0)52 368 32 51.



## TEILPROJEKTE

### 03 SYSTALP: Transfer der Resultate von AlpFUTUR – Kontakte zu den Fallstudienregionen im Dezember 2011

AGRIDEA hat das Teilprojekt Systalp gestartet. Dieses hat zum Ziel, die Resultate von AlpFUTUR in den Fallstudienregionen bekannt zu machen und – je nach Bedarf – die Regionen und lokalen AkteurInnen bei der Umsetzung von konkreten Ideen oder neuen Projekten zu unterstützen.

Verschiedene MitarbeiterInnen von AGRIDEA werden im Dezember 2011 mit den Fallstudienregionen Kontakt aufnehmen und mit ihnen das Vorgehen in den Regionen besprechen. Ziel ist es dabei, die Bedürfnisse der Regionen aufzunehmen,

damit AGRIDEA ihre Aktivitäten auf die Eigenheiten und Bedürfnisse der Regionen abstimmen und sich mit den lokalen AkteurInnen koordinieren kann.

Systalp wird von Kim Anh Joly und Michel Fischler geleitet. Sie werden von Lisa Landert, Silke Hein, Mareike Jäger, Emiliano Nucera und Pierre Praz unterstützt. Die Präsentationen der Ergebnisse werden voraussichtlich schwerpunktmässig im Herbst 2012 stattfinden.

### 05 Qualität: Arbeiten im Vallée de Joux

Gilles Martel von der INRA Rennes untersucht während eines zweiteiligen PostDoc-Aufenthalts in der Fallstudienregion Vallée de Joux die gegenseitigen Abhängigkeiten von Nutztierhaltung, Landschaft und Biodiversität im Sömmerungsgebiet. Zum Vergleich wird er dieselben Untersuchungen auch im Kanton Neuenburg sowie im französischen Departement du Doubs durchführen. Obwohl diese drei Regionen nahe beieinander liegen, unterscheiden sie sich in der Tierhaltung, der Weidegestaltung und -grösse sowie den gesetzlichen Vorgaben deutlich voneinander.

### 13 Politikanalyse: Deutscher Schlussbericht zu den Modellrechnungen erschienen

Nachdem der Schlussbericht zu den Modellrechnungen bislang erst in Italienisch und Englisch vorgelegen hat, ist er nun auch in einer deutschen Übersetzung verfügbar.

### 20 AlpPAST: Entwicklung der Alpwirtschaft in der Schweiz seit dem späten 19. Jahrhundert

Im Frühjahr 2011 wurden im Teilprojekt 20 zwei Masterarbeiten abgeschlossen (siehe auch Abschnitt «Publikationen» weiter unten):

Er kann online unter [www.alpfutur.ch/publikationen#tp13](http://www.alpfutur.ch/publikationen#tp13) abgerufen werden.

Priska Müller erläutert in ihrer Arbeit «Zeitliche und räumliche Veränderungen der Landnutzung dreier Alpen in Obwalden seit 1880».



Foto: Markus Fischer

Fabio Crivelli veranschaulicht seinerseits die «Historische Entwicklung der Landnutzung in den Sömmerungsgebieten der Region Moesa seit 1880».

Beide Arbeiten illustrieren die Veränderungen, u. a. bezüglich Alpbestossung, Vegetation, Erschliessung und Infrastruktur. Sie sind online verfügbar: [www.alpfutur.ch/publikationen#tp20](http://www.alpfutur.ch/publikationen#tp20).

### Geplantes Teilprojekt 22 «Umsetzungsfilme» für Alp-EinsteigerInnen

Gut ausgebildetes und erfahrenes Personal, das sich der Verantwortung bewusst ist und auch in einem rauen Klima richtig entscheiden kann, ist für die nachhaltige Alpbewirtschaftung zentral. Gerade für Quereinsteigende ohne landwirtschaftliche Ausbildung, die das erste Mal auf die Alp gehen, ist darum eine gute Ausbildung wichtig.

Im neuen Teilprojekt 22 «Umsetzungsfilme» hat Patricia Fry, Wissensmanagement Umwelt GmbH, deshalb ein Konzept für drei Umsetzungsfilme im Stil von «von Bauern für Bauern» ([www.vonbauernfurbauern.ch](http://www.vonbauernfurbauern.ch)) entwickelt, die das neue Alp-personal an diesem Punkt abholen. Ziel ist es, Erfahrungen von erfahrenen ÄlplerInnen zu ermitteln und deren Know-how am konkreten Beispiel zu zeigen, indem diese über typische Probleme bei der Weideführung sprechen: «Was hat gut funktioniert? Was nicht?» Damit soll aufgezeigt werden, wie Anfängerfehler vermieden werden können.

### Innovations-Teilprojekt 25 ist gestartet

Bereits im Sommer 2011 gestartet ist das neue Teilprojekt 25 «Innovation – Innovationen auf Alpen: das Wissen über Innovationen verbreiten». Projektziel ist es, von innovativen in- und ausländischen Alpbetrieben zu lernen und deren Wissen und Erfahrungen anderen Betrieben in verständlicher Form zugänglich zu machen.

Die Innovationen werden in einem Katalog detailliert beschrieben, sodass sie für andere Alpwirtschaftsbetriebe nachvollziehbar sind. Diese Innovationsliste, die die Forschungsgruppe

Das AlpPAST-Dissertationsprojekt wurde im Januar 2011 von Pierluigi Tartaro in Angriff genommen. Durch die Analyse historischer Daten zur Nutzungsgeschichte (1. Arbeitsphase bis ca. März 2012) und zur Landschaftsentwicklung (2. Phase ab Frühjahr 2012) sollen hierbei Aussagen dazu gemacht werden, welche Kräfte zu Veränderungen geführt haben und ob Landschaft und Landnutzung im Sömmerungsgebiet diverser oder homogener geworden sind. Die Finanzierung des Teilprojekts erfolgt durch den Nationalfonds.



Aktuell versuchen wir, für die Realisierung dieser Umsetzungsfilme die Finanzierung sicherzustellen.

Bau, Tier und Arbeit von Agroscope Reckenholz-Tänikon ART erarbeitet, wird der alpwirtschaftlichen Praxis und der landwirtschaftlichen Beratung zur Verfügung stehen. Ausgewählte Innovationen werden durch Agridea auf Praxisbetrieben in der Schweiz umgesetzt.

Dieses Projekt kann AlpFUTUR dank der finanziellen Unterstützung durch die Ernst-Göhner-Stiftung realisieren.

## FALLSTUDIENREGIONEN

### Diemtigal

Dem Naturpark Diemtigal wurde im November vom Bundesamt für Umwelt BAFU das Parklabel verliehen.

Verschiedene AlpFUTUR-Teilprojekte haben mit der Parkträgerschaft Vereinbarungen zur gezielten Bearbeitung von alpwirtschaftlichen Fragestellungen im Parkperimeter abgeschlossen oder werden dies in nächster Zeit noch tun.



## SPONSORINGPARTNER GESUCHT

### Memory-Spiel mit Alpwirtschaftsfotos

Um die Webadresse – und damit die Resultate – von AlpFUTUR auch nach dem Ende des Verbundprojektes im Jahr 2013 präsent zu halten, plant AlpFUTUR die Herausgabe eines Memory-Spiels mit alpwirtschaftlichen Motiven aus allen Teilen der Schweiz, das auf der Rückseite der Karten nebst dem Sponsorenlogo auch Logo und Webadresse von AlpFUTUR trägt.

Denkbar ist, dass der Sponsoringpartner 1'000 bis 2'000 Exemplare des Spiels zur freien Verfügung erhält und dafür einen Kostenbeitrag in der Höhe von 15'000 bis 18'000 CHF leistet. AlpFUTUR stellt im Gegenzug Fotos und Bildrechte zur Verfügung und organisiert die Produktion.

Ideen, wer als Sponsoringpartner in Frage kommen könnte, sind willkommen. Weitere Informationen erhalten Sie direkt beim Koordinationsteam von AlpFUTUR.

## DIE ALPEN AUS DER SICHT JUNGER FORSCHENDER: AUSSCHREIBUNG FÜR BEITRÄGE

### Phil.Alp-Tagung 2012: Mittwoch und Donnerstag, 6. und 7. Juni 2012, Thun

Die Interakademische Kommission Alpenforschung (ICAS) organisiert 2012 zum achten Mal die Tagung «Phil.Alp: Die Alpen aus der Sicht junger Forschender». Ziel der Tagung ist es, jungen Forschenden die Möglichkeit zu geben, die Ergebnisse ihrer kürzlich abgeschlossenen Dissertation oder Masterarbeit (Hochschulen und Fachhochschulen) über ein alpenspezifisches Thema einem interdisziplinären Publikum vorzustellen.

Die präsentierten Arbeiten müssen in der Zeit zwischen Oktober 2010 und Mai 2012 abgeschlossen worden sein bzw. abgeschlossen werden. Bewerbungen sind bis 27. Februar 2012 möglich.

Weitere Informationen: <http://philalp12.akademien-schweiz.ch>

## PREIS FÜR GUTE FORSCHUNGSARBEITEN ZUR ZUKUNFT DER ALPINEN KULTURLANDSCHAFT

### Pro Montes-Preis der Schweizerischen Stiftung für Alpine Forschung (SSAF)

Die Schweizerische Stiftung für Alpine Forschung (SSAF), die auch das AlpFUTUR-Teilprojekt 16 «ÄplerInnen» finanziert, prämiiert alle zwei Jahre hervorragende Leistungen von Nachwuchsforschenden zur Zukunft der alpinen Kulturlandschaft. 2012 wird der Preis in Zusammenarbeit mit der Phil.Alp-Tagung der ICAS ein erstes Mal ausgerichtet. Das Preisgeld beträgt 2'000 CHF.

Bewerben können sich Studierende und Doktorierende von Schweizer Hoch- und Fachhochschulen sowie Privat- und Auf-

tragsforschende bis zum 35. Altersjahr. Die deutsche, französische oder englische Arbeit muss zwischen Oktober 2010 und Mai 2012 abgeschlossen worden sein bzw. abgeschlossen werden.

Bewerbungen sind bis 27. Februar 2012 möglich. Weitere Informationen: <http://tinyurl.com/promontes> (136 KB; pdf)



## PUBLIKATIONEN

- Bischof S., 2011: **Einfluss der Verbuschung auf die Vegetation sowie auf die Verteilung zweier Tagfalterraupen in der Region Unterengadin**. Masterarbeit ETH Zürich. 76 pp. Betreuung: Andreas Lüscher (ART), Beat Wermelinger (WSL), Gabriela Hofer (ART) und Bärbel Koch (ART).
- Böni R., Herzog F., Lauber S. und Seidl I., 2011: **AlpFUTUR – an inter- and transdisciplinary research programme on the future of summer pastures in Switzerland**. Book of Abstracts. Conference Managing Alpine Future II, Innsbruck. (Vortrag präsentiert durch Bärbel Koch, ART).
- Böni R. und Seidl I., 2011: **Alpprodukte und Alpdienstleistungen in ausgewählten Regionen der Schweiz: Ergebnisse einer Angebotserhebung und einer Befragung von Alpbewirtschaftern in sechs Fallstudienregionen**. Eidgenössische Forschungsanstalt WSL, Birmensdorf. 52 pp.
- Calabrese C., Mack G. und Mann S., 2011: **Ex-ante Analyse der Politikinstrumente für die Sömmerungsgebiete in der Schweiz mittels eines Multiagentenmodells**. Agroscope Reckenholz-Tänikon ART, Ettenhausen. 30 pp.
- Crivelli F., 2011: **Historische Entwicklung der Landnutzung in den Sömmerungsgebieten der Region Moesa seit 1880**. Masterarbeit ETH Zürich. 173 pp. Betreuung: Matthias Bürgi (WSL) und Serge Buholzer (ART).

- Lottenbach K., 2011: **Projekte zur regionalen Entwicklung – Neue Chancen für die Alpwirtschaft? Ein Vergleich von zwei angrenzenden Tälern mit Strukturveränderungen im Kanton Graubünden.** Bachelorarbeit an der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ZHAW, Wädenswil. Betreuung: Priska Müller Wahl (ZHAW) und Peter Marty (ZHAW).
- Müller P., 2011: **Zeitliche und räumliche Veränderungen der Landnutzung dreier Alpen in Obwalden seit 1880.** Masterarbeit ETH Zürich. 189 pp. Betreuung: Matthias Bürgi (WSL) und Manuel Schneider (ART).
- Raaflaub M., 2011: **Gute Erfahrungen mit der Schotterverfütterung.** Die Grüne 2011 (14): 34–35.
- Rudolf S., 2011: **Agriculture et économie alpestre. Un siècle de bouleversements. Le cas du Lieu.** Selbständige Arbeit im Departement Umweltwissenschaften, ETH Zürich. 56 pp. Betreuung: Matthias Bürgi (WSL)
- Schneider M. K., Homburger H., Scherer-Lorenzen M. und Lüscher A., 2011: **Survey of the biodiversity-productivity relationship in Swiss summer pastures.** Grassland Science in Europe 16: 487–489.
- Tschanz U., 2011: **Schätzung des Ertragspotentials der Glarner Alpbetriebe – Validierung eines GIS-basierten Faktorenmodells.** Masterarbeit am Geographischen Institut der Universität Zürich. Betreuer: Manuel Schneider (ART) und Prof. Conradin A. Burga (Universität Zürich).

Beachten Sie zudem unsere umfassendere Liste unter [www.alpfutur.ch/publikationen](http://www.alpfutur.ch/publikationen). Von dieser Seite können Sie auch die meisten dieser Publikationen direkt als pdf-Datei herunterladen.

## ALPFUTUR IN DEN MEDIEN

### Erfolgreiche Medienarbeit 2011

2011 war AlpFUTUR bislang rund 80 Mal in den Medien präsent.

Sie finden den regelmässig aktualisierten Medienspiegel unter [www.alpfutur.ch/media](http://www.alpfutur.ch/media).

## THEMEN FÜR ABSCHLUSSARBEITEN

Unter [www.alpfutur.ch/stellen](http://www.alpfutur.ch/stellen) finden Sie detaillierte Ausschreibungen von Master-/Bachelorarbeiten zu folgenden Themen:

### «Erhebung und Analyse von räumlicher botanischer Diversität auf Alpweiden»

Pflanzen verteilen sich weder zufällig noch gleichmässig, sondern zeigen meistens ausgeprägte räumliche Muster. Gerade Graslandbestände in höheren Lagen und besonders beweidete Flächen sind sehr uneinheitlich. Diese Heterogenität wird von den gebräuchlichen Methoden der Vegetationserhebung kaum erfasst, obwohl sie für die Biodiversität und die Bewirtschaftung von entscheidender Bedeutung ist.

Ziel der Arbeit ist es, bestehende Methoden der Vegetationserhebung zu evaluieren, sowohl bezüglich Aufwand im Feld als auch bezüglich der Qualität und Auswertbarkeit der erhobenen Daten. Es besteht auch Raum für den Entwurf neuer Protokolle.

Die Arbeit wird im Rahmen einer Dissertation auf Alpen in Obwalden und im Unterengadin durchgeführt. Janine Illian (University of St. Andrews UK), eine Spezialistin für die Auswertung räumlicher Muster in Pflanzenbeständen, unterstützt die Datenauswertung. Vegetationskenntnisse und ein Interesse an Datenauswertung sind Voraussetzung.

**Kontakt:** Manuel Schneider und Hermel Homburger, ART.

### «Schafalping und Artenvielfalt»

Die Bewirtschaftung der Alpweiden beeinflusst Pflanzensammensetzung und Artenvielfalt. Allgemein weisen bewirtschaftete Flächen mehr Artenvielfalt auf als nicht bewirtschaftete. Gut geführte Umtriebsweiden und ständige Behirtung von Schafalpen können zur botanischen Vielfalt beitragen. Allerdings haben Schafe die Angewohnheit, sich bevorzugt in den höchstgelegenen Weidegebieten aufzuhalten. Dadurch besteht bei Standweiden die Tendenz, dass die obersten Gebiete übernutzt und die tiefer gelegenen Weiden unternutzt werden und verbuschen.

Ziel der Arbeit ist einerseits eine detaillierte Recherche der verfügbaren Literatur aus dem In- und Ausland. In einem zweiten Teil sollen die Daten des Biodiversitätsmonitoring Schweiz vor dem Hintergrund der Artenvielfalt auf Schafalpen analysiert werden. Ziel ist es, abzuklären, ob und wie sich das Weidesystem auf die Artenzusammensetzung auswirkt.

Die Arbeit wird in enger Zusammenarbeit mit Cornel Werder vom Büro Alpe durchgeführt. Es werden mögliche Gruppen von Alpen mit verschiedenen Weidesystemen identifiziert und mit den Daten des Biodiversitätsmonitoring verschnitten. Zusätzlich werden die Bewirtschafter zur aktuellen und vergangenen Bestossung befragt.

**Kontakt:** Manuel Schneider, ART.

## impresum

*Das Verbundprojekt AlpFUTUR will Perspektiven für die zukünftige Nutzung des Schweizer Sömmerungsgebietes aufzeigen: Es will klären, in welche Richtung sich die künftige Nutzung des Sömmerungsgebietes entwickeln könnte, ausgehend von der heutigen Situation und den derzeit wirkenden Einflüssen. Es will Handlungsempfehlungen ableiten für Alpwirtschaftsbetriebe und -genossenschaften, Berglandwirtschaft, PolitikerInnen, Verwaltung, Verbände und weitere betroffene Entscheidungsträger.*

[www.alpfutur.ch](http://www.alpfutur.ch)

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie diesen abonniert haben oder sich sonst für AlpFUTUR interessieren. Möchten Sie ihn **künftig nicht mehr erhalten**, senden Sie uns bitte eine Mail an [unsubscribe@alpfutur.ch](mailto:unsubscribe@alpfutur.ch) oder benachrichtigen uns über die nachstehenden Kontaktadressen.

Haben Sie diesen Newsletter bei Dritten gesehen und möchten künftige Ausgaben selber erhalten, senden Sie uns bitte eine Mail an [subscribe@alpfutur.ch](mailto:subscribe@alpfutur.ch). Bitte geben Sie uns an, ob Sie die elektronische Form (per Mail) oder die Briefzustellung bevorzugen.

Frühere Ausgaben des Newsletters finden Sie unter [www.alpfutur.ch/newsletter](http://www.alpfutur.ch/newsletter).

Hinweise zu diesem Newsletter und Inhalte für künftige Ausgaben senden Sie bitte an [newsletter@alpfutur.ch](mailto:newsletter@alpfutur.ch).

## kontakt

### Projektleitung

- Dr. Felix Herzog, Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART, Reckenholzstrasse 191, 8046 Zürich. Tel. 044 377 74 45. [felix.herzog@art.admin.ch](mailto:felix.herzog@art.admin.ch)
- PD Dr. Irmis Seidl, Eidg. Forschungsanstalt WSL, Zürcherstrasse 111, 8903 Birmensdorf. Tel. 044 739 23 24. [irmi.seidl@wsl.ch](mailto:irmi.seidl@wsl.ch)
- Dr. Stefan Lauber, Eidg. Forschungsanstalt WSL, Zürcherstrasse 111, 8903 Birmensdorf. Tel. 044 739 24 83. [stefan.lauber@wsl.ch](mailto:stefan.lauber@wsl.ch)

### Mitarbeit Koordination

- Rosa Böni, Eidg. Forschungsanstalt WSL, Zürcherstrasse 111, 8903 Birmensdorf. Tel. 044 739 25 49. [rosa.boeni@wsl.ch](mailto:rosa.boeni@wsl.ch)

